

» MIT:uns gestalten!



Volksbefragung zum Platz der Generationen

Noch ist nichts entschieden

Pfarr-/Kulturzentrum für ÖVP kein Thema

Pfarre stößt in Sachen PZ auf taube Ohren

Gemeindehaushalt: Spare in der Zeit

Düstere Finanzprognose mahnt zum Umdenken

KOMMENTAR

— Die Stein(dl)zeit geht dem Ende zu

Ungewohnte, neue Zeiten brechen nun für die machtvollsten ÖVP-Dinosaurier an. Während man sich früher mittels gönnerhaften Wahlzuckerln die Stimmen der treuen Wählerschichten um wertvolles Gemeindegeld erkaufte, bröckelt nun der Zuspruch für überbezahlte Einzellösungen und der Geldfluss der bisher prall gefüllten Stimmenbeschaffungsmaschinerie gerät ins Stocken: In wirtschaftlich angespannten Zeiten scheinen diese veralteten Konzepte der Klientelpolitik von vorgestern. Widerstand baut sich an mehreren Fronten auf. Mit einer Mischung aus Verwunderung und Unverständnis zeigt sich das Machtgefüge rund um Anni Steindl und Altbürgermeister Heurteur „not amused“ über die Evolution in Sachen Entscheidungsfindung auf Gemeindeebene: Plötzlich fragen unbequeme Oppositionelle nach einer klaren Finanzplanung und einer sinnvollen Priorisierung bei Investitionsprojekten, während aktive Bürger mittels Unterschriftenlisten Mitsprache bei großen Bauvorhaben einfordern.

Noch wehren sich die schwarzen Steinzeitechsen mit wildem Fauchen und ungelungenen Rundumschlägen gegen die so befremdliche, aufkeimende Bedrohung durch Mitsprache und Meinungsvielfalt, weil sie offenbar die Neuordnung in ihrem komfortablen Sumpf nicht hinnehmen können. Schon jetzt wird klar: Wenn nicht bald ein Umdenken einsetzt, droht das Aussterben der verkrusteten Politsäuger. Vielleicht ein dringend notwendiger Schritt, um die Gemeinde-Evolution auf die nächste Stufe zu heben? ■

Machtsaurier
— eine aussterbende Spezies?



Volksbefragung Platz der Generationen - noch ist nichts entschieden!



Dank der Unterschriften von 800 Unterstützern bietet sich in Wolkersdorf die Gelegenheit für die Bevölkerung, bei einem millionenschweren Projekt mitzubestimmen. Diese Chance sollte man nicht verpassen.

Am 10. November 2015 fand die von **MIT:uns** mitbrachte Sondersitzung zur Volksbefragung zum Platz der Generationen statt. Grund für die Sondersitzung war die Einbringung von 779 gültigen Unterschriften zur Abhaltung einer Volksbefragung. Diese soll klären, ob der umstrittene Platz der Generationen (Gesamtkosten rund 1,78 Mio. Euro) umgesetzt werden soll. Weil weit mehr als die erforderlichen 10% der Wahlberechtigten unterschrieben haben, kann diese Volksbefragung nun tatsächlich durchgeführt werden.

MIT:uns argumentierte in der Sondersitzung, dass nun der Gemeinderat gefordert ist, den Willen der Wähler ernst zu nehmen und eine verbindliche Volksbefragung anzusetzen. Weiters befürworteten wir eine neutrale Abstimmungsbrochure mit allen Pro- und Contra-Argumenten zum Platz der Generationen, die zur Information an alle Wolkersdorfer Haushalte geschickt werden sollte, sodass sich jeder Wahlberechtigte eine auf Fakten basierte Meinung bilden kann. Entsprechende Anträge wurden eingebracht. Was jedoch in der Sondersitzung passierte, gleicht einer demokratiepolitischen Bankrotterklärung der SPÖVP: So wurde dank deren Mandatsmehrheit der Abstimmungstext

willkürlich geändert und bewusst falsche Zahlen eingesetzt (Kostenanteil Stadtgemeinde 950.000 Euro?). Dieser Text ist nun viel zu lang und bewusst verwirrend, womit die Wähler vermutlich in ein bestimmtes Abstimmungsverhalten gedrängt werden sollen. Auch gegen die Aussendung einer gemeinsamen, neutralen Abstimmungsbrochure hat der schwarz-rote Machtblock gestimmt und verwehrt sich somit jeglicher Transparenz gegenüber dem Bürger. Selbst über den Wunsch nach Verbindlichkeit des Befragungsergebnisses hat man sich eiskalt hinweggesetzt. Zusammengefasst lässt sich eine gezielte Verwirrungs- und Verschleierungsstrategie der SPÖVP erkennen. So gibt es zwar umfangreiche Berichte in der Gemeindezeitung zum Platz der Generationen, aber es werden nie Kosten genannt. Viele fragen sich schon jetzt: Warum nur?

Trotz dieser massiven Eingriffe in die Umsetzung der Volksbefragung bzw. gerade deswegen ist es umso wichtiger, aktiv zu werden und dem „Von-Oben-Herabregieren“ ein Ende zu setzen. Warum das so bedeutsam ist und was genau dahintersteckt, haben wir auf den folgenden Seiten zusammengefasst. ■

– Platz der Generationen: Vom großen Wurf zur Restplatzbörse

Was mit einer netten Idee und einem ambitionierten Gestaltungswettbewerb begann, wandelte sich im Lauf eines Jahres zum lückenhaften Fleckerlteppich. Wir haben alle Fakten gesammelt und erzählen die traurige Geschichte von gePLATZten Träumen auf Kosten der Steuerzahler.

Worum geht's eigentlich?

Im Kreuzungsbereich Withalmstraße-Hubertusweg soll eine bestehende Fläche von rd. 5.000 m² abgerissen und neu gepflastert. Es soll eine verkehrsberuhigte Begegnungszone entstehen. Durch die Nähe zum Pflegeheim, der AHS und dem Kindergarten soll dieser neu gestaltete Bereich Platz der Generationen heißen.

Falsche Priorisierung auf Kosten von Generationen

Es gibt Projekte, die im Moment wichtiger sind – wie zB der Neubau/ Umbau der Volksschule – oder dringend gelöst werden müssen wie zB das Pfarr-/Kulturzentrum. Deren Planung und Errichtung wird viel Zeit und Geld in Anspruch nehmen (näheres dazu unter Aktuelles auf Seite 5). Viele weitere Vorhaben stehen auf der Wunschliste, aber nicht alles wird sich finanzieren und realisieren lassen. Umso wichtiger ist es daher, die richtigen Prioritäten zu setzen. Dafür sind aus unserer Sicht folgende Maßnahmen notwendig:

- Schaffung eines Gesamtüberblicks an Vorhaben zur Stadtentwicklung
- Breite Diskussion mit den Bürgern über diese Projekte
- Abgleich mit den Finanzressourcen
- Priorisierung und Festlegung der zeitlichen Abfolge

Ohne einen derartigen Prozess sowie einem permanenten Austausch mit der Bevölkerung ist es unverantwortlich, Projekte wie den Platz der Generationen zu realisieren. Die Befragung gibt uns jetzt die Chance, die Priorität dieses Vorhabens zu bewerten.

Fördermythos ohne schriftliche Zusage

Es gibt bis zum heutigen Tage keine schriftliche Zusage des Landes NÖ über finanzielle Zuschüsse zum Bau des Platzes der Generationen. Förderzusagen müssen auf Grund des Legalitätsprinzips IMMER schriftlich erfolgen, damit

sie verbindlich sind. Die Bürgermeisterin konnte ein derartiges Schreiben bis heute nicht vorlegen.

Vorgarten ohne Haus

Das Gebiet zwischen Landespflegeheim und Panzergraben befindet sich gerade in einem großen Umbruch. Viele Entwicklungen und Entscheidungen rund um den Wohnbau der Firma Kämtal, dem AHS-Zubau bzw. Aufstockung, einem möglichen, neuen Standort für die Volksschule und vieles mehr sind in der Schwebe. Es wird noch mindesten fünf Jahre in Anspruch nehmen, bis dieser Prozess abgeschlossen ist. Die Gestaltung eines sinnvollen geplanten Platzes zwischen den fertigen Bauten kann erst danach absolut Sinn machen. Auch der Julius-Bittner Platz und der Hauptplatz wurden als Krönung eines bestehenden Umfeldes aufgesetzt und erst errichtet, nachdem ein klares, fertiges Szenario gegeben war.

Gestalterischer Totalschaden

Lässt man sich die Wortschöpfung „Platz der Generationen“ auf der Zunge zergehen, denkt man sofort an eine zwanglose Begegnung von Alt und Jung. Leider spiegelt sich diese Idee in der konkreten Gestaltungsplanung absolut nicht wider. So entsteht ein Platz „ohne“ Generationen – viel Geld und wenig Inhalte.

- Die U-förmigen Betonelemente sollen als Sitzgelegenheiten dienen. Jedoch sind diese so angeordnet, dass der Blick der Sitzenden voneinander abgewandt ist.
- Die Ausgestaltung der Sitzgelegenheiten nimmt weder auf die Bedürfnisse von älteren Menschen noch auf jene von Kindern oder Jugendlichen Rücksicht (unkomfortable Sitzbänke, keine Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten und auch keine geeigneten Flächen zum zwanglosen Zusammensitzen).

Wunschscenario/Frühjahr 2014



Kosten: 2,2 Mio. Euro

Erste Beschneidungen/Sommer 2015



Kosten: 1,78 Mio. Euro

Empfehlung MIT:uns/Herbst 2015



Weitere Gestaltung nach Fertigstellung aller angrenzenden Gebäude (nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten) bei Bedarf

- Die geplanten Wasserdüsen, welche ein Anziehungspunkt für Kinder sein könnten, sind direkt am Kreuzungsbereich eingeplant. Wir sehen hier eine Gefahr für unsere Kleinen.
- Der Platz sollte laut Presseaussendungen der Bürgermeisterin als zukunftsweisendes Vorzeigeprojekt die Wünsche aller Bevölkerungsgruppen erfüllen. Die Informationspolitik und die Einbeziehung der Bevölkerung ist jedoch bis heute mehr als dürftig.

(Steuer)millionengrab

Im Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 27.7.2015 sind die veranschlagten Kosten für den Platz der Generationen wie folgt aufgelistet:

Aufteilung der Kosten zwischen Land NÖ und Stadtgemeinde Wolkersdorf im Weinviertel

Basis: Kostenschätzung zieserArchitekten vom 13.04.2015

	Anteilige Fläche in m ²	Anteile in % nach Fläche	geschätzte Baukosten	Honorar Generalplaner	GESAMT	20% MWst.	voraussichtliche Errichtungskosten inkl. MwSt.
Anteil Stadtgemeinde	3558	77,16	1.004.496,54 Euro	140.204,04 Euro	1.144.700,58 Euro	228.940,12 Euro	1.373.640,70 Euro
Anteil Pflegeheim	1053	22,84	297.339,31 Euro	41.493,77 Euro	338.833,08 Euro	67.766,62 Euro	406.599,69 Euro
GESAMT	4611	100	1.301.835,85 Euro	181.697,81 Euro	1.483.533,66 Euro	296.706,74 Euro	1.780.240,39 Euro

Für die Finanzierung des Gemeindeanteiles wurde seitens des Landes NÖ ein Betrag in Höhe von 360.000,00 Euro in Aussicht gestellt

Der Antrag von **MIT:uns**, das Honorar für die überhöhten Generalplanleistungen auf maximal 10% der geschätzten Baukosten neu zu verhandeln, wird von der SPÖVP abgelehnt.

Noch ist es nicht zu spät

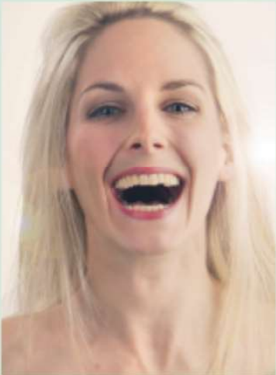
Im Gegensatz zur Propaganda der Bürgermeisterin wurde bisher lediglich ein Grundsatzbeschluss zur Umsetzung des Platzes der Generationen gefällt, der jederzeit vom Gemeinderat wieder aufgehoben werden kann. Es ist daher wichtiger denn je, dass die Bevölkerung jetzt ein klares Votum abgibt. Wir sind davon überzeugt, dass der mehrheitliche Wunsch der Wähler zu einem Einlenken der Regierenden führen wird. Alles andere wäre in einer Demokratie schwer bedenklich.

WIR SAGEN DAHER NEIN ZUM PLATZ DER GENERATIONEN, WIE ER NUN GEPLANT IST. NUTZEN SIE IHR STIMMRECHT UND VERLEIHEN SIE AM 20.12.2015 IHRER MEINUNG AUSDRUCK. Über Ihre Fragen, Bedenken und Anregungen per Mail an sei@mit-uns.at freuen wir uns sehr.



VOLKSBEFRAGUNG AM 20.12.2015 WIR SAGEN NEIN ZUM PLATZ DER GENERATIONEN!

— Mit:uns im Gemeinderat



Elisabeth Heller, BA

Beruf: Künstlerin

Alter: 30

Familienstand: Glücklich vergeben

Diese Themen liegen mir besonders am Herzen:

Mir ist der Bau eines multifunktionalen Veranstaltungszentrums für ALLE ein großes Anliegen. Auch die Renovierung und aktive Nutzung des Schinkelhauses halte ich für sehr wichtig. Generell soll in Wolkersdorf mehr Raum für Begegnung und Aktivitäten entstehen, der von möglichst vielen Menschen verwendet werden kann und nicht von einigen, wenigen „besessen“ und kaum genutzt wird.

Politische Funktionen:

Gemeinderätin, Ausschussvorsitzende für den Ausschuss Tourismus und Freizeit, Mitglied der Ausschüsse für Generationen/Kultur und Sport/Gesundheit und Soziales sowie direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung. ■

— Mit:uns auf YouTube



Videomitschnitte zu allen Gemeinderatsitzungen findest du auf unserem youtube-Kanal: <http://bit.ly/1PpAwbq>

Pfarr-/Kulturzentrum für ÖVP kein Thema

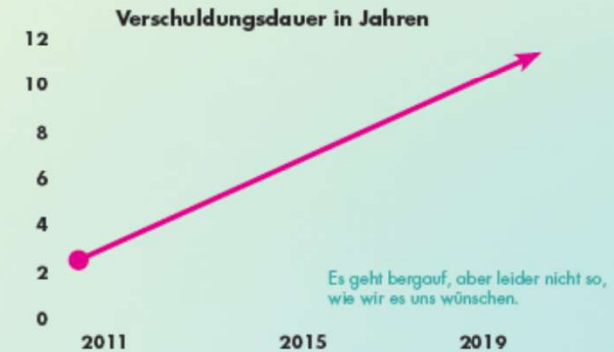
Bereits seit dem Vorjahr ist bekannt, dass die Erhaltung und der Betrieb des Pfarrzentrums in der derzeitigen Form für die Pfarre nicht mehr tragbar ist. Ein entsprechender Hilferuf des Pfarrgemeinderates vom 22. April in Form eines offenen Briefes an die Gemeindevertretung und die Bürgermeisterin blieb bis heute ungehört. Auf Nachfrage von **MIT:uns** kam nun bei der GR-Sitzung vom 10. November die ganze Wahrheit ans Tageslicht: Für die ÖVP hat das Thema keine Priorität. Ein entsprechender **MIT:uns**-Antrag zur Aufnahme dieses Projektes in die mittelfristige Finanzplanung der Stadt für die nächsten

fünf Jahre wurde mit den Stimmen der SPOVP abgelehnt. Allen voran stimmten Ortsvorsteher Rötzer, Alt-Bürgermeister Heurteur und Vize-Bgm. Stöger-Wastell dagegen! Ein Affront gegenüber der Pfarre und allen Kulturinteressierten der Stadt. Da bereits in den letzten Jahren im Zuge der Schlossrenovierung auf dieses Thema vergessen wurde, ist es nun höchst an der Zeit, einen multifunktionalen Veranstaltungssaal für unsere Stadt zu planen, zu errichten und professionell zu betreiben. Darauf können und wollen wir nicht weitere fünf bis zehn Jahre warten! Ideen zur Nutzung liegen bereits vor. ■

Spare in der Zeit: düstere Finanzprognose mahnt zum Umdenken

Auch wenn die derzeitige Finanzlage der Stadtgemeinde auf den ersten Blick im guten Gemeindedurchschnitt liegt und durch die laufende Expansion im Industriegebiet mit steigenden Kommunalabgaben zu rechnen ist, sieht die mittelfristige Entwicklung alles andere als gut aus: 2011 hatten wir eine Verschuldungsdauer von drei Jahren (bedeutet, dass die Schulden theoretisch mit den außerordentlichen Einnah-

men der Gemeinde innerhalb von drei Jahren abgezahlt werden könnten – Status: gut). Setzt nun die ÖVP alle zum heutigen Stichtag geplanten Projektvorhaben (ohne Pfarr-/Kulturzentrum) um, steigt die Verschuldungsdauer bis zum Jahr 2019 auf ca. elf Jahre. Zwölf Jahre ist das Maximum, das vom renommierten KDZ (Zentrum für Verwaltungsforschung) empfohlen wird. Dies bedeutet nichts anderes, als dass dann trotz einer prosperierenden Zeit für Wolkersdorf keine Reserven mehr vorhanden sind und die Verschuldung voll ausgereizt ist. Spätestens dieses Alarmsignal sollte JETZT ein Umdenken in der Stadtführung bewirken und für eine Neuordnung der Investitionsvorhaben sorgen. ■



— Rundumblick



Plauder MIT:uns

Da für uns als unabhängige Bürgerliste der direkte Kontakt zur Bevölkerung in Wolkersdorf und seinen Katastralgemeinden besonders wichtig ist, haben wir unsere erfolgreiche Veranstaltungsserie Plauder **MIT:uns** zum zwanglosen Gedankenaustausch mit der Bevölkerung fortgesetzt und am 14. Oktober in Pföding unsere Zelte aufgeschlagen.



Natur im Garten

Viele nette Gesichter und interessante Tipps für das richtige Einwintern von Hobby-Gärten gab's bei dem von **MIT:uns** organisierten Vortrag am 24. September zum Thema „Nützlinge – Fleißige Helfer im Naturgarten“ im Hotel Klaus in Zusammenarbeit mit der Aktion Natur im Garten.

Achtung, Satire!

(Definition lt. Duden: Satire: Kunstgattung (Literatur, Karikatur, Film), die durch Übertreibung, Ironie und [beißenden] Spott an Personen, Ereignissen Kritik übt, sie der Lächerlichkeit preisgibt, Zustände anprangert, mit scharfem Witz geißelt.)

IRRITATION

Der ÖVP ist das Prinzip des freien Mandates so fremd, dass sie die freie Meinung der **MIT:uns** Mandatäre bei Abstimmungen im Gemeinderat in ihrer letzten Aussendung prompt als Spaltungstendenzen interpretierte. Liebe Freunde: Schön, dass ihr euch über uns so viele Gedanken macht, aber wir müssen unseren Mandatären keine Meinung aufzwingen, um als Gruppe zu funktionieren. Denkt mal drüber nach!

Imitation

Imitation, die ja bekanntlich die höchste Form der Bewunderung ist, wurde ebenfalls in der letzten ÖVP-Aussendung sichtbar: Plötzlich fragt auch die ÖVP nach der Meinung der Bevölkerung und verwendet nicht nur QR-Codes, sondern hat auch ein richtiges Impressum. Vielen Dank für dieses Kompliment! ■

Terminvorschau:

9. Dezember:

Wolkersdorfer Business-Frühstück im Hotel Klaus. Beginn 7.30 Uhr
uawg: netzwerk@mit-uns.at

20. Dezember:

Volksbefragung zum Platz der Generationen

www.mit-uns.at

Impressum:

Unabhängige Bürgerliste **MIT:uns**

c/o Hannes Schwarzenberger, Ziegelofengasse 37, 2120 Wolkersdorf